

Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Roos, Dr. Paul Wengert, Annette Karl, Dr. Thomas Beyer, Johanna Werner-Muggendorfer SPD**

Gigaliner-Feldversuch der Gigantomie im Lkw-Verkehr stoppen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die entgegen dem mehrheitlichen Votum der Konferenz der Länderverkehrsminister von Bayern und sechs weiteren Bundesländern angestrebten Feldversuche zum Einsatz von sogenannten „Gigalinern“ nicht weiter zu verfolgen. Nachdem diese Feldversuche auch keine Rechtsgrundlage haben, sind sie als illegal sofort einzustellen.

Begründung:

Diese überlangen und überschweren Lkw-Typen stoßen zwar bei Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer und Staatssekretär Andreas Scheuer (beide CSU) sowie Großunternehmen der Logistikbranche auf Begeisterung, werden aber vom Rest der Branche und von Verkehrsachverständigen, Automobilclubs und Umweltverbänden zu Recht abgelehnt. Die u. E. parteipolitisch motivierten Bestrebungen der Achse Bundesverkehrsministerium – Bayerische Staatsregierung sind ein untaugliches Mittel, die Defizite im Bundesfernstraßenbau auch in Bayern zu kaschieren, vielmehr werden durch erhöhte Achslasten weitere Schäden an Autobahnen, Bundesstraßen und insbesondere an Brückenbauwerken hervorgerufen. Die Ausbesserung dieser von den Gigalinern verursachten Straßenschäden würde wiederum den CO₂-Ausstoß unnötig erhöhen. Bereits Lkw herkömmlicher Bauart belasten den Unterbau von Straßen ebenso sehr wie 100.000 Pkws! Die Verkehrssicherheit wird massiv beeinträchtigt, die die Verkehrsteilnehmer aller Art jahrzehntelang durch die üblichen Dimensionen von Lkw verinnerlicht haben und so bei Überholvorgängen, Straßenquerungen, etc. die Gefahren vervielfacht werden. Strukturpolitisch würde eine weitere Verschiebung von den Verkehrsträgern Bahn und Schiff auf die Straße erfolgen, was jeder Vernunft zuwiderläuft und den Zielsetzungen aller bisherigen Bundesregierungen diametral entgegengesetzt ist. Die Umwelt wird nicht ent-, sondern belastet, da der Treibstoffverbrauch pro Transporttonne steigt. Erhöhtes Güter-Verkehrsaufkommen wird nur durch Investitionen in alle Verkehrsträger in der Reihenfolge Schiene, Straße und Wasserstraße zu bewältigen sein.